

453

PROTOKOLL

=====

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 16 September 1934, vormittags 10 Uhr in Winterthur, Kunstmuseum

Anwesend HH Dr F Wegmann, Präsident, Oberst de Marval, Vizepräsident,
W Gurtler, Quästor, Direktor Altherr, Redaktor Aufder Maur,
Oberst Feldmann, Domherr Zurkinden, W Ammann, Sekretar

Entschuldigt Frau Dr Langner-Bleuler, HH Dr Bierbaum, Direktor
Giorgio, Nationalrat Maechler, Nationalrat GrosPierre,
Dekan Walser

Tagesordnung

- 1 Protokoll
- 2 Stand der Organisation
- 3 Rechnung 1930
- 4 Budget 1932
- 5 Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse
- 6 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden
- 7 Wahlen
- 8 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden
der Abgeordnetenversamml'g
- 9 Bestimmung des Themas der freien Aussprache am Vor-
mittag der Abgeordnetenversammlung
- 10 Mitteilungen
- 11 Unvorhersehendes

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und dankt Zentralquastor W Gurtler, dass er die Sitzung, die anlässlich der vom Kunstverein Winterthur veranstalteten Ausstellung "Das Alter in der Kunst" nach Winterthur einberufen ist, in für die Teilnehmer so schöner Weise vorbereitet hat. Dr Fink, der Konservator des Kunstvereins, hat uns zuvorkommend dessen prächtiges Sitzungszimmer zur Verfügung gestellt.

1 Das Protokoll der letzten Sitzung vom 30 Juni 1931 wird genehmigt

2 Stand der Organisation Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Rapport hat folgenden Wortlaut

Aargau Durch Intervention bei zwei Bezirken ist es gelungen, den Beginn der Sammlung vor Mitte September zu verhindern. Ob die Sammlung in allen Bezirken vom 15 Sept - 15 Okt durchgeführt wird, ist wieder eine andere Frage.

Appenzell A -Rh a Landammann Tobler, der seit der Gründung die Geschicke des Komitees geleitet hat, ist auf Ende August als Präsident zurückgetreten und durch a Obergerichter R Hohl-Custer in Lützenberg ersetzt worden. An dessen Stelle übernimmt a Armensekretar J Schmid-Weber in Herisau das Kassieramt.

Baselland H Glattli, der bisherige Kassier, scheidet wegen Wegzug aus dem Kanton als Stütze des Kantonal Komitees aus, das demnächst wegen der Wahl eines Nachfolgers Beschluss fassen wird. Der Sekretar suchte am 25 August sowohl den Präsidenten, Reg rat Frei als den Kassier H Glattli, in Liestal auf, ohne sie zu treffen, erfuhr aber bei diesem Anlass die bevorstehende Aenderung.

Basellstadt Pfarrer F Heer ist als Sekretar des Kantonal Komitees zurückgetreten und durch Dr Hanns Bachtold-Staubli ersetzt worden. Auch die bisherige Leiterin der Altersfürsorgestelle, Frl Kappis, ging dem Kantonal Komitee durch Uebertritt in den Dienst der staatlichen Altersversicherung verloren. An ihre Stelle trat Frl Nyffeler. Der Sekretar besuchte am 25 August den Präsidenten, Oberst Lichtenhahn, der auch Dr Bachtold zu einer Besprechung einlud und den Sekretar mit Frl Nyffeler bekannt machte. Infolge des Inkrafttretens der kantonalen Altersversicherung muss mit einem empfindlichen Sammlungsrückgang gerechnet werden, obwohl das Komitee bloss vom kleineren Teil seiner Verpflichtungen entlastet wird.

Glarus Der neue Präsident, Pfarrer Schildknecht, ist bei dem bekannten Autounfall in Seon tödlich verunglückt. Ein Nachfolger ist noch nicht gewählt.

Uri Als Nachfolger von Hch Moser ist Stationsbeamter J Bigger in Erstfeld als Präsident gewählt worden.

Zurich Die Regierung schlägt dem Kantonsrat die Erhöhung der Subvention von Fr 50,000 auf Fr 500,000, vorläufig für ein Jahr, vor, bis die Erhebungen über eine allfällige kantonale Altersbeihilfe durchgeführt sind. Es ist eine Karenzzeit von

3 Jahren für Kantonsbürger, 10 Jahren für Schweizerbürger und 20 Jahren für Ausländer vorgesehen. Stiftungsbeitrag und Staatszuschuss zusammen dürfen für Einzelpersonen Fr 360 -, für Ehepaare, wenn beide Teile das 65. Altersjahr zurückgelegt haben, Fr 600 - jährlich nicht übersteigen. Der Regierungsrat erhält 3 Vertreter im Kantonalkomitee. Für jede Gemeinde wird wenigstens eine Kommission von 2-5 Mitgliedern zur Prüfung der neu eingehenden Gesuche gebildet.

Frau Henry Lotz, Delegierte der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft an unserer Abgeordnetenversammlung, ist im Juli in Genf gestorben.

Der Sekretär teilt ergänzend mit, dass der Präsident des Genfer Kantonalkomitees, Direktor Jaques, wegen Übersiedlung nach St Sulpice (Vaud) anfangs Oktober zurücktreten werde.

Der Präsident gibt Kenntnis von dem Dankbrief, den Fräulein M. Kappeler am 11. Juli für die ihr anlässlich ihrer zehnjährigen Tätigkeit auf dem Zentralsekretariat zuteil gewordene Anerkennung an das Direktionskomitee gerichtet hat.

3 Rechnung 1930

Zentralquastor W. Gurtler hebt einleitend hervor, dass die Rechnung mit einem Vorschlag von rund Fr 180,000 abschliesst, der vor allem den direkten Zuwendungen in der ausserordentlichen Höhe von Fr 153,000 zu verdanken ist. Infolge des Rückganges der Sammlung ist der Anteil der Zentralkasse an den kantonalen Sammlungen um rund Fr 1000 gesunken. Dafür ist der Zinsertrag um rund Fr 10,000 gestiegen. Bei den Ausgaben sind die Unkosten des Sekretariates von Fr 26,343 auf Fr 27,114 angewachsen. Dabei ist jedoch zu bemerken, dass der Posten Besoldungen 1929 wegen vorübergehender Vakanz des Sekretariates in Luzern Fr 480 unter dem normalen Ansatz geblieben ~~ist~~ war. Delegiertenversammlung und Direktionskomitee erforderten Fr 2,081 gegenüber Fr 2,222 im Vorjahr. Dagegen befindet sich der Propagandaufwand für kantonale Sammlungen mit Fr 6,056 gegen Fr 5,185 weiter im Steigen. Die Vergabungen und Kredite beanspruchten Fr 32,500 gegen Fr 30,463 im Vorjahr. Angesichts des günstigen Rechnungsabchlusses schlägt der Quastor im Einvernehmen mit dem Präsidenten vor, in den Fonds für Angestelltenfürsorge Fr 15,000 zu legen und ihn dadurch auf Fr 50,000 zu bringen.

Auf der Sollseite der Bilanz weisen Kassa, Postscheck und Banken mit rund Fr 65,000 einen hohen Betrag auf, weil Ende Dezember namhafte Legate und zwei grossere Abgaben von Kantonalkomitees eingegangen sind. Der Wertschriftenbestand hat eine Vermehrung von rund Fr 200,000 erfahren. Die Guthaben an die Kantonalkomitees sind mit Ausnahme von zwei noch ausstehenden Abgaben im laufenden Jahre saldiert worden.

Auf der Habenseite erreicht der Fonds für Angestelltenfürsorge nach der vorgeschlagenen Zuwendung Fr 50,000. Das Konto Drucksachen, Papiere & Bilder hat sich infolge von Verkauf alter Bildervorräte leicht erhöht. Das Konto Zwitschrift, dem gewisse Besoldungsaufwendungen belastet werden, ist von Fr 34,630 auf Fr 38,424 gestiegen. Für alte Auslandschweizer sind Fr 4324 41 verausgabt worden, nämlich Fr 1040 für Blinde, Fr 1000 an Minister Rufenacht für alte Landsleute in Deutschland und Fr 2284 41 für Einzelunterstützungen und Erholungsaufenthalte. Ende 1930 waren noch Fr 11,854 für Auslandschweizerfürsorge vorhanden. Für Altersfürsorge in Berggegenden wurden Fr 5,535 in der Form von Zulagen an die regelmässigen Unterstützungen der Kantonalkomitees verwendet, wodurch das Konto auf Fr 3,198 zurückgegangen ist.

Die Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer beliefen sich auf Fr 5867, Ende 1930 standen dafür Fr 6,073 zur Verfügung. Der Fonds für Alterspflege ist um den Jahreszins auf Fr 26,000 angewachsen. Das Stiftungsgut ist von Fr 777,634 auf Fr 957,429 gestiegen.

Zentralquastor W. Gurtler macht nachdrücklich darauf aufmerksam, dass die direkten Zuwendungen, denen der Vermögenszuwachs zuzuschreiben ist, sehr unkonstante Einnahmen darstellen. Im laufenden Jahr sind bisher erst Fr 7000 an direkten Zuwendungen eingegangen. Wenn die in der letzten Sitzung besprochenen Spenden zur Ausrichtung gelangen, werden sich Einnahmen und Ausgaben nahezu die Waage halten.

Der Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Die Zinsen in der Bundessubventionsrechnung sind aus der Anlegung des Geldes vom Eingang der Subvention bis zur Verteilung unter die Kantone, die erst nach Empfang aller kantonalen Rechnungsberichte möglich ist, entstanden.

Der Präsident kann feststellen, dass die erfreuliche Rechnung die stillschweigende Zustimmung der anwesenden Mitglieder des Direktionskomitees findet und daher in der vorliegenden Gestalt gedruckt der Abgeordnetenversammlung unterbreitet werden soll. Namens des Direktionskomitees spricht er Zentralquästor Gurtler den herzlichsten Dank aus für die sorgfältige und grosse Arbeit, die er wiederum geleistet hat.

Das Bureau wird beauftragt, den letzten Abschnitt des Jahresberichtes VI Rechnung abzufassen.

4 Das Budget 1932 wird in folgender Fassung, wie sie den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellt worden ist, genehmigt und der Abgeordnetenversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet.

<u>Sekretariat</u>	<u>1932</u>	<u>1931</u>	<u>1930</u>	<u>Rechnung 1930</u>
Allg Unkosten	6500	6500	6500	6254.55
Reisespesen	700	700	700	600 -
Drucksachen, Papiere & Bilder	1200	1200	1200	1120 -
Besoldungen	20000	20000	20000	19140 -
	<u>28400</u>	<u>28400</u>	<u>28400</u>	<u>27114 55</u>
<u>Abgeordnetenversammlung & Direktionskomitee</u>	2800	2800	2800	2081 50
<u>Sammlungspropaganda</u>	7000	6000	5500	6056 35
<u>Total</u>	<u>38200</u>	<u>37200</u>	<u>36700</u>	<u>35252 40</u>

Mit Einschluss der der Abgeordnetenversammlung unterbreiteten Spenden im Betrage von Fr 49,000 belaufen sich die voraussichtlichen Ausgaben der Zentralkasse im kommenden Jahre auf Fr 89,200.

Der Präsident weist darauf hin, dass der Posten Sammlungspropaganda um Fr 1000 erhöht worden ist und unter Umständen auch die ausgesetzten Fr 7000 nicht ausreichen werden. Doch wird eine allfällige Ueberschreitung dieses Postens ohne Bedenken verantwortet werden dürfen.

5 Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse

Der Präsident zählt drei Gründe auf, welche für die bisherige Abgabe von 8% sprechen.

1 Eine starke Zentralkasse wird mit den abnehmenden Einnahmen,

die zu erwarten sind, und mit der für einzelne Komitees erforderlichen Hilfe immer notwendiger

2. Die Zentralkasse gibt einen schonen Teil ihrer Einnahmen direkt oder indirekt wieder zurück an die Kantonalkomitees

3. Einigen Kantonalkomitees geht es sehr gut, alle bekommen ihren Anteil an der Bundessubvention und wissen die Dienste des Zentralsekretariates zu schätzen

Oberst de Marval wirft die Frage auf, ob es nicht kluger sei, der Stimmung der Kantonalkomitees durch Herabsetzung der Abgabe Rechnung zu tragen. Wenn das Direktionskomitee nicht selber dazu Hand bietet, wird es vielleicht zu einer weitgehenden Reduktion genötigt werden. Er stellt den Eventualantrag, dieses Jahr von 8% auf 5% herunterzugehen, deren Ertragnis voraussichtlich zur Bestreitung des Unterhaltes des Zentralsekretariates und zur Ausrichtung der Subventionen ausreichen dürfte

Der Sekretar, der früher ebenfalls einer sukzessiven Ermässigung der Abgabe auf 5% zuneigte, ist der Ansicht, dass die Einführung staatlicher Altersversicherungen eine neue Situation schafft. Bereits letztes Jahr erlitt Appenzell A - Rh infolge der Verwirklichung der kantonalen Altersversicherung einen Ruckschlag des Sammlungsergebnisses auf weniger als die Hälfte. Dieses Jahr ~~reichte~~ das Basler Komitee aus dem gleichen Grunde mit einem ähnlichen Rückgang. Spätestens mit dem Inkrafttreten der eidgenössischen Altersversicherung werden alle Kantone im gleichen Falle sein und bloss noch eine stark verringerte Abgabe leisten. Während die Kantonalkomitees durch die Versicherung wesentlich entlastet werden, wird die Zentralleitung nicht nur ihre gegenwärtigen Aufwendungen fortsetzen, sondern weitere Aufgaben in Angriff zu nehmen und die Stiftungsarbeit neu aufzubauen haben

Der Präsident erwähnt, dass die Möglichkeit der Ausscheidung eines Hilfsfonds aus dem Stiftungsgut erwogen würde zur Unterstützung notleidender Komitees

Redaktor Auf der Maur hält es auch für besser, die Zentralkasse stark zu erhalten. Wenn der erste Schritt zur Dezentralisation getan ist, wissen wir nicht, wohin wir gelangen. Ein Krisen-

fonds wurde uns des Anreizes halber, den er bietet, auf die Dauer wohl teurer zu stehen kommen als eine Reduktion der Abgabe Er vertraut darauf, dass in der Abgeordnetenversammlung die Auffassung des Direktionskomitees durchdringt

Zentralquastor W Gurtler ist bei aller Anerkennung der Gedanken von Oberst de Marval der Ansicht, das Direktionskomitee sollte von sich aus keine Reduktion der Abgabe vorschlagen Voraussichtlich wird eine Vorstoss in dieser Richtung gemacht, aber wir sollten den Kampf aufnehmen Ohne die ganz aussergewöhnlich hohen direkten Zuwendungen haben wir einen Rechnungsvorschlag von nur Fr 30,000 Angesichts der Krise ist das nicht sehr viel Wir dürfen darauf hinweisen, was Direktionskomitee und Zentralsekretariat den Kantonalkomitees bieten

Oberst Feldmann halt es für die Pflicht des Direktionskomitees, dafür zu sorgen, dass diejenigen, die es können, für diejenigen einspringen, die es nötig haben Das Direktionskomitee hat die Interessen der Gesamtstiftung zu wahren Wenn dann die Abgeordnetenversammlung uns trotzdem eine Reduktion der Abgabe abnotigen will, werden wir uns als gute Demokraten fügen

Domherr Zurkinden schliesst sich dem Standpunkt der Vorredner an und ist dafür, dass notigenfalls der Kampf für Behauptung der Abgabe aufgenommen wird

Direktor Altherr betont auf Grund seiner Erfahrungen, dass eine starke Zentralkasse notwendig ist Er erkundigt sich über den Kreis der Greise und Greisinnen, welche von Anfang an der eidgenössischen Altersrente teilhaftig werden, da an der letzten Sitzung des st. gallischen Kantonalkomitees die Befürchtung laut wurde, bloss diejenigen, welche Beiträge geleistet hatten, würden Versicherungsleistungen erhalten

Der Sekretar klärt Direktor Altherr darüber auf, dass im Gegensatz zu den Witwen und Waisen von Anfang an alle bedürftigen Alten unter die eidgenössische Altersversicherung fallen und Anspruch auf eine Rente von maximal Fr 300 in den ersten 15 Jahren erhalten

Der Präsident fragt sich, ob den Bedenken von Oberst de Marval durch eine Reduktion der Abgabe auf 77 Rechnung getragen werden konnte

Oberst de Marval schliesst sich jetzt den Erwägungen der Majorität an, wünscht aber, dass man dann konsequent bleibe und von sich aus überhaupt nicht reduziere

Der Sekretar regt an, dass dem Antrag des Direktionskomitees auf Beibehaltung der bisherigen Abgabe von 8% eine schriftliche Begründung beigegeben werde, damit die Delegierten nicht schon mit vorgefasster Meinung nach Bern fahren

6 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden

Der Präsident halt ein nochmaliges Referat mit Rücksicht darauf, dass die erforderlichen Auskünfte im Protokoll der letzten Sitzung gegeben sind, nicht für nötig Er hat Bedenken, dass manche Komitees sich vielleicht daran stossen konnten, wenn zwei bernische Altersheime auf einmal Subventionen erhielten Auch mit Rücksicht auf ein angemesseneres Verhältnis zwischen Beitragen an Altersheime in katholischen und reformierten Gegenden, schiene es ihm empfehlenswert, wenn dieses Jahr nur ein bernisches Asyl bedacht würde

Oberst Feldmann glaubt, es lasse sich in Anbetracht des Umstandes, dass letztes Jahr das Altersheim Huttwil eine Spende erhalten habe, die Zurücklegung des Gesuches von Eriswil im gleichen Amt auf nächstes Jahr wohl verantworten

Der Sekretar teilt mit, dass seit der letzten Sitzung auch vonseiten der tessinischen Heime in Sonvico und Intragna Beitragsgesuche eingegangen sind Auf Grund der direkt erhaltenen Auskünfte und der Empfehlungen des Präsidenten und der Sekretarin des Tessiner Kantonalkomitees hat er sich überzeugt, dass der Ricovero von Intragna eine nochmalige Unterstützung am allerdringendsten bedarf Er beantragt, mit Rücksicht auf die Notlage der Centovalli eine Ausnahme von der Regel zu machen und dem Asyl von Intragna anstelle des Ricovero Malcantonese, der offenbar besser gestellt sei, den Beitrag von Fr 3000 zu bewilligen

Das Direktionskomitee erklärt sich damit einverstanden

Der Sekretar gibt Kenntnis von einem Beitragsgesuch des Vereins Altersheim Schwyz Er hat dem Vorstand geschrieben, dass es kaum mehr möglich sein werde, dem Gesuch dieses Jahr zu ent-

sprechen Darauf erhielt er Bericht, man verstehe, wenn das Gesuch auf nachstes Jahr zuruckgelegt werde, ware aber froh uber eine vorlaufige Spende von Fr 500 -

Redaktor Auf der Maur wurde es begrussen, wenn als stimulant dieses Jahr wenigstens eine kleine Anzahlung geleistet werden konnte

Auf Antrag des Präsidenten beschliesst das Direktionskomitee eine Spende von Fr 500 - an den Verein Altersheim Schwyz sowie - gemass der Anregung von Direktor Altherr in der letzten Sitzung - eine Jubiläumsgabe von Fr 500 - an das Schweiz Taubstummenheim für Männer in Uetendorf, beide aus dem Kredit des Direktionskomitees

Nach beendeter Diskussion werden folgende Spenden und Kredite als Anträge an die Abgeordnetenversammlung beschlossen

Altersheim Herzogenbuchsee	Fr 5000 -
Altersheim Lenzburg in Seon	" 5000 -
Asilo-Ricovero S Donato Intragna	" 3000 -
Hospice St Joseph in Châtel-St Denis	" 2000 -
Ostschweiz Blinden-Altersheim in Heiligkreuz	" 5000 -
Kredit für Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder & Taubstummer	" 7000 -
Kredit für Altersfürsorge in Berggegenden	" 3000 -
Kredit des Direktionskomitees	" 4000 -
	<hr/>
	Fr 34000 -
Dazu Hilfe für St Gallen	" 15000 -
	<hr/>
	zusammen Fr 49000 -
	=====

7 Wahlen

a) Minister Dr J Choffat, der langjährige, verdiente Sekretar des Komitees Jura-Nord in Porrentruy soll, falls er eine Kandidatur annimmt, der Abgeordnetenversammlung zur Wahl in das Direktionskomitee vorgeschlagen werden

8 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung

Auf Grund einer Anfrage des Präsidenten bei Herrn Bundesrat Motta wird der 7 oder der 8 Oktober als Datum der Abgeordnetenversammlung in Aussicht genommen

Die Traktanden werden wie folgt festgesetzt

- 1 Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat Motta
- 2 Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1930 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren
- 3 Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
- 4 Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den Kantonalkomitees zukommenden Gelder gemäss § 5 Abs 3 der Stiftungsurkunde
- 5 Wahl in das Direktionskomitee
- 6 Stellungnahme der Stiftung zur eidg Alters- und Hinterlassenenversicherung
- 7 Genehmigung des Budgets für 1932

9 Bestimmung des Themas der freien Aussprache am Vormittag der Abgeordnetenversammlung

Der Sekretar hält es für gegeben, dass am Vormittag die Stellungnahme der Stiftung zum Bundesgesetz vom 17 Juni 1931 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung diskutiert wird, damit in der offiziellen Sitzung am Nachmittag ohne allzu grossen Zeitverlust und Opposition eine Resolution zugunsten der Vorlage gefasst werden kann

Der Präsident erinnert daran, dass Pfarrer Waeber uns letztes Jahr zur Besichtigung eines Altersheims in der Umgebung von Bern eingeladen hat. Er wird verstehen, wenn wir um Verschiebung dieses Besuches auf ein anderes Jahr bitten.

Das Direktionskomitee ist mit dem vorgeschlagenen Thema und auch damit einverstanden, dass die Stiftung durch Präsident und Sekretar im Aktionskomitee zugunsten der Altersversicherung sich vertreten lasse.

Oberst Feldmann wünscht, dass den Abgeordneten Separatabzüge des Artikels des Sekretars in Pro Juventute sowie der Text des Versicherungsgesetzes zugestellt werden.

10 Mitteilungen

a) Die Dankurkunde für Förderer der Stiftung ist einigen Gönnern der Stiftung überreicht worden und hat, wie aus deren

Empfangsbestätigungen hervorgeht, eine beifällige Aufnahme gefunden

b) Der Fonds für Alterspflege ist dieses Jahr zweimal beansprucht worden, einmal für die Einrichtung eines Altersheimes in Riggisberg der Sektion Seitigen des bernischen Vereins "Für das Alter", sodann für die Anschaffung eines erstklassigen Grammophons für das Urner Altersheim in Fluelen

Beide Aufwendungen sind von den Heimleitungen warmstens verdankt worden. Was die Erstellung einer Radioanlage in der solothurnischen Pflegeanstalt Fridau anbelangt, gewartigen wir die Einreichung einer durch das zuständige Regierungsdepartement einzureichenden Offerte

c) In der Erbschaftangelegenheit von Frau Dr. E. Streuli-Rusch, welche das Kantonalkomitee Zürich zu $\frac{3}{4}$ und die Komitees Zug und Appenzell A-Rh. zu je $\frac{1}{8}$ als Erben eingesetzt hat, scheint mit dem überlebenden Ehemann, der das Testament angefochten und die Stiftung eingeklagt hat, ein Vergleich zustande zu kommen

11 Unvorhergesehenes

a) Direktor Altherr erkundigt sich, wie es mit der Erneuerung der Bundessubvention steht

Der Präsident teilt mit, dass er einen orientierenden Schritt in dieser Richtung unternommen hat und dass die Angelegenheit im geeigneten Zeitpunkt weiter verfolgt werden wird

b) Domherr Zurkinden hat Fühlung genommen mit dem Präsidenten des Freiburger Kantonalkomitees. Direktor Hayoz beharrt auf der Erwerbung der Rechtspersonlichkeit für den freiburgischen Zweig unserer Stiftung, verspricht aber die Statuten so zu machen, dass er den zu gründenden Verein als Sektion der schweizerischen Stiftung bezeichnet und die von der Abgeordnetenversammlung beschlossene Abgabe als verbindlich erklären will

Der Präsident weist nachdrucklich auf die grosse Gefahr hin, welche dieser Präzedenzfall hervorrufen würde. Das Direktions-

Komitee hat sich bereits dagegen ausgesprochen und wird versuchen, Direktor Hayoz von seiner Idee abzubringen

Schluss der Sitzung 1 Uhr 30

Der Präsident

Der Sekretar,

Dr. Benjamin N. Munn

Stand der Organisation

Aargau : Durch Intervention bei zwei Bezirken ist es gelungen, den Beginn der Sammlung vor Mitte September zu verhindern. Ob die Sammlung in allen Bezirken vom 15. Sept. - 15. Okt. durchgeführt wird, ist wieder eine andere Frage.

Appenzell A.-Rh. a. Landammann Tobler, der seit ^{der} Gründung im Jahre 1919 die Geschicke des Komitee geleitet hat, ist auf Ende August als Präsident zurückgetreten und durch a. Oberrichter R. Hohl-Custer in Iltisberg ersetzt worden. An dessen Stelle übernimmt a. Armensekretär J. Schmid-Weber in Herisau das Kassieramt.

Baselland : H. Glättli, der bisherige Kassier, scheidet wegen Wegzug aus dem Kanton als Stütze des Kantonskomitees aus, das demnächst wegen der Wahl eines Nachfolgers Beschluss fassen wird. Der Sekretär suchte am 25. August sowohl den Präsidenten, Reg. rat J. Frei, als den Kassier, H. Glättli in Liestal auf, ohne sie zu treffen, erfuhr aber bei diesem Anlass die bevorstehende Aenderung.

Baselstadt : Pfarrer F. Heer ist als Sekretär des Komitees zurückgetreten und durch Dr. Hanns Bächtold-Stäubli ersetzt worden. Auch die bisherige Leiterin der Altersfürsorgestelle, Fr. Kappis ging dem Kantonskomitee durch Uebertritt in den Dienst der staatlichen Altersversicherung verloren. An ihre Stelle trat Fr. Nyffeler. Der Sekretär besuchte am 25. August den Präsidenten, Oberst H. Lichtenhahn, der auch Dr. H. Bächtold zu einer Besprechung einlud und den Sekretär mit Fr. H. Nyffeler bekannt machte. Infolge des Inkrafttretens der kant. Altersversicherung muss mit einem empfindlichen Sammlungsrückgang gerechnet werden, obwohl das Komitee bloss vom kleineren Teil seiner Verpflichtungen entlastet wird.

Glarus : Der neue Präsident, Pfarrer Schildknecht, ist bei dem bekannten Autounfall in Seon tödlich verunglückt. Ein Nachfolger ist noch nicht gewählt.

Uri : Als Nachfolger von Hch. Moser ist Stationsbeamter J. Bigger in Erstfeld als Präsident gewählt worden.

Zürich : Die Regierung schlägt dem Kantonsrat die Erhöhung der Subvention von Fr. 50,000 auf Fr. 500,000, vorläufig für ein Jahr, vor, bis die Erhebungen über eine allfällige kantonale Altersbeihilfe durchgeführt sind. Es ist eine Karenzzeit von 3 Jahren für Kantonsbürger, 10 Jahren für Schweizerbürger und 20 Jahren für Ausländer vorgesehen. Stiftungsbeitrag und Staatszuschuss zusammen dürfen für Einzelpersonen Fr. 360.-, für Ehepaare, wenn beide Teile das 65. Altersjahr zurückgelegt haben, Fr. 600.- jährlich nicht übersteigen. Der Regierungsrat erhält 3 Vertreter im Kantonskomitee. Für jede Gemeinde wird wenigstens eine Kommission von 2-5 Mitgliedern zur Prüfung der neu eingehenden Gesuche gebildet.

Frau Henry Lots, Delegierte der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft an unserer Abgeordnetenversammlung, ist im Juli in Genf gestorben.